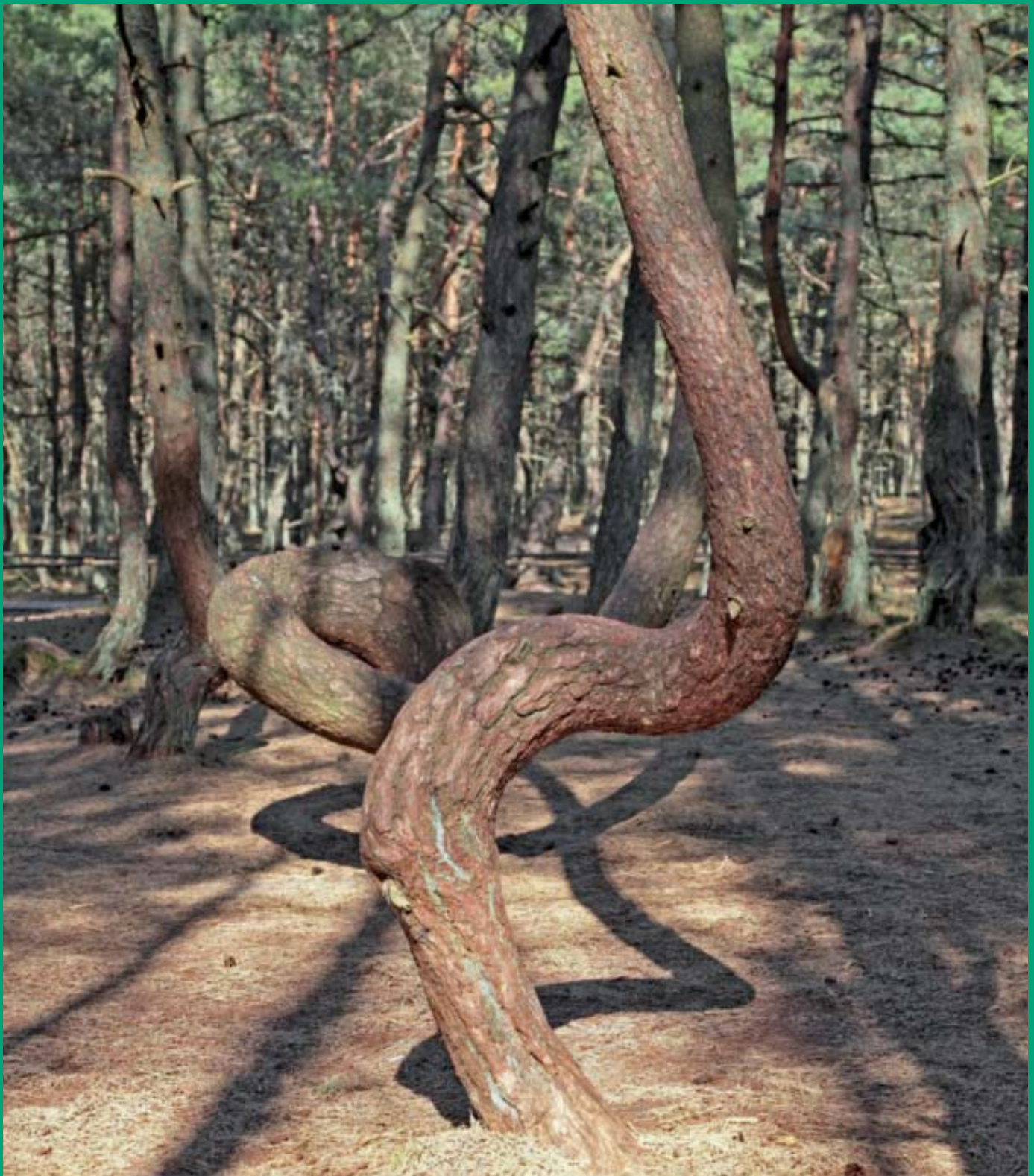


MARKUSBOTE

Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
in Anger-Crottendorf und Reudnitz
August - September 2022



	Seite	In eigener Sache
In eigener Sache	2	Liebe Leserinnen und Leser,
Zum Monatsspruch	3	waren Sie mit dabei? Ich meine, bei unserem Sommerfest. Ich habe es sehr genossen, unbeschwert in der Kirche und im Garten das
Gottesdienste	4 - 5	Miteinander zu erleben.
Die Liturgie: Teil 3	6 - 7	Besonders beeindruckt hat mich das Interview von Pfarrer Moosdorf mit dem pensionierten Kapitän Arno Steinau. Wie er ohne
Kirche	8	Aufregung von den Herausforderungen auf hoher See und seiner Verantwortung für die
Rückblick	9	Mannschaft, das Schiff und die Ladung berichtete. Seine Einstellung, sich den Gewalten
Stadtteilprojekt	10	der Natur, der rauen See, dem Sturm und anderen Herausforderungen aktiv zu
Sommerfest	11	stellen und nicht davor auszureißen, sondern dabei stets darauf zu vertrauen, dass Gott
Veranstaltungen	12	ihn begleitet und beschützt, hat mich sehr berührt.
Freud und Leid	13	Der Kapitän berichtete, einmal mit seinem Schiff in einem Sturm über Wellen gefahren
Anschriften und Sprechzeiten	14	zu sein, die höher als das große Schiff waren. Er sagte: "Man sah von der Brücke Himmel,
Gemeindeguppen	15	Himmel, Himmel, dann war das Schiff auf dem Wellengipfel kippte langsam nach vorn
ZOOM-Gottesdienst	16	und man sah Wasser, Wasser, Wasser bis man im Wellental war, dann wieder Himmel,



Foto: Schober

Ich wünsche Ihnen und uns, dass auch wir genügend Gottvertrauen haben, uns den Stürmen und Herausforderungen unsers Lebens und unserer Zeit aktiv zu stellen.

Ich grüße Sie herzlich
Ihr Lutz Schober

IMPRESSUM

Herausgeber Der Kirchenvorstand
Layout Lutz Schober

Druck Druckerei Friedrich Pöge e.K.
Auflage 1000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe Oktober/November 2022 erbitten wir bis zum 10.09.2022 per E-Mail an: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de.

Spenden zur Finanzierung des Markusboten geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindep konto (Seite 15).

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten. 1.Chr 16,33

Die Bäume jubeln also!

Zurzeit haben sie ja nichts zu lachen. Wenn man aufmerksam ist, hört man sie eher stöhnen unter der anhaltenden Trockenheit und großen Hitze, unter der Belastung durch Parasiten und der miesen Qualität der Luft, die selbst sie nicht mehr schaffen, rein zu halten. Sie stöhnen unter immer mehr Bodenversiegelung und Stadtwachstum, leiden an extremen Wetterlagen und gedankenloser Planung. Ganze Wälder sind in den letzten Jahren abgestorben. Dabei haben die Bäume schon viel erlebt und überstanden: manche von ihnen sogar den letzten Weltkrieg, die DDR mit ihrer umweltverachtenden Wirtschaftspolitik, manchen Anrennler an den Straßen und Wildverbiss im Wald.

Doch nun scheinen sie langsam aufzugeben. Das Maß ist voll, übertoll sogar. Wenn es so weitergeht mit der Erwärmung unserer Erde – und ein Großteil davon ist gewiss menschenverschuldet – bleiben die Bäume auf der Strecke. Für die gibt's keinen Raum mehr zum Leben und Bäume sterben leise.

Völlig klar, das Lied, aus dem der Monatspruch für August stammt, verfolgt eine eigene Absicht. David soll es gesungen haben, nachdem er die Bundeslade, den Thronszitz Gottes, nach Jerusalem in seine neue Hauptstadt gebracht hatte: Gott nimmt Platz im Zentrum der Politik und des Lebens des Volkes. Fast könnte man meinen, Gott kommt damit zur Welt – und alle atmen auf: Endlich

ein Herrscher, der gerecht richtet, der nicht an seinen Vorteil denkt und mit Weisheit und Weitsicht regiert, der aber auch die Macht hat, das, was er sagt, Wirklichkeit werden zu lassen, dessen Sprache nicht nur Gerede ist. Da jubelt nicht nur das Volk Israel – da strömen die Völker der ganzen Welt herbei, auch Himmel, Erde und Meer freuen sich und die Bäume führen regelrecht einen Freudentanz auf. Denn jetzt, so die Hoffnung, kommt alles wieder ins Lot.

Ich höre dieses Lied in meiner Zeit mit anderen Ohren: Eines scheint klar zu sein: Es gibt einen direkten Zusammenhang von Gottvergessenheit der Menschen und ihren Hang, Gottes Schöpfung zu zerstören. Wenn dann Gott kommt, um die Erde zu richten, damit auch die Bäume wieder lachen können, wer wird da wohl gerichtet, fragt sich besorgt

Ihr Pfarrer



Titelbild: "Tanzender Wald" auf der Kurischen Nehrung, Region Königsberg

Copyright: https://de.123rf.com/profile_id1974

Gottesdienste im August

Monatsspruch:

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten. 1.Chr 16,33

07.08. | 10.00 Uhr
11.00 Uhr
8. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Marienkirche Stötteritz
ZOOM-Gottesdienst, siehe Text „Eine Weltreise“
(siehe auch Seite 12 und 16)
Kollekte für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Verkündigungsdienst

14.08. | 10.00 Uhr
18.00 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
Gottesdienst ma(h)l abends, Markuskapelle
Kollekte für die eigene Gemeinde

21.08. | 10.00 Uhr
10. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
Kollekte für jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke

28.08. | 10.00 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis
Familien-Schulanfangsgottesdienst, Trinitatiskirche
"Das Richtige tun"
Kollekte für Evangelische Schulen

Monatspruch:

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. *Sir 1,10*

- 04.09.** | 10.00 Uhr **12. Sonntag nach Trinitatis**
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 11.09.** | 10.00 Uhr **13. Sonntag nach Trinitatis**
18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
"gottesdienst ma(h)l abends", Markuskapelle
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 18.09.** | 10.00 Uhr **14. Sonntag nach Trinitatis**
Gottesdienst mit Taufe, Trinitatiskirche
Kollekte für die Diakonie Sachsen
- 25.09.** | 10.00 Uhr **15. Sonntag nach Trinitatis**
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Trinitatiskirche
*Kollekte für das Tansania-Projekt der Stötteritzer
Schwesterkirchgemeinde*
- 02.10.** | 10.00 Uhr **16. Sonntag nach Trinitatis**
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
Kollekte für Ausländer- und Aussiedlerarbeit

Zur Liturgie – Folge 3

Sündenbekenntnis und Vergebung – oder: „Wer ist eigentlich schuld?“

„Also, Herr Pfarrer, die Kirche und so – das ist ja eigentlich gar nicht so schlecht. Aber dann im Gottesdienst: „Ich armer, elender sündiger Mensch...“, das hat mich immer abgestoßen. So schlecht bin ich doch gar nicht!“ So oder so ähnlich hab ich es schon öfter gehört. Ich will über die moralischen Qualitäten der Leute, die mir so etwas sagen, überhaupt kein Urteil fällen. Nicht zuletzt

war es ja auch die Kirche, die sich über lange Zeit als Hüterin der Moral aufspielte: Schuld, das ist dann, wenn man sich nicht an die jeweiligen moralischen Stan-

dards hält und Vergebung besteht in Wiedergutmachung der Vergehen. Kein Wunder, dass dann immer wieder Menschen sagen: So was brauch ich nicht!

Nun taucht die Frage nach Schuld und Vergebung in der Liturgie an zwei prominenten Stellen auf: Gleich am Anfang, in der Regel nach dem Eingangslied oder dem Eingangspsaln, bitten wir Gott um seine Barmherzigkeit: „Kyrie eleison, Christe eleison“ singt der Liturg und die Gemeinde übersetzt es dann ins Deutsche: „Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich!“ Das heißt, bevor der Gottesdienst eigentlich richtig losgeht, stelle ich mich vor Gott als einer, der dessen Erbarmen nötig hat, weil er eben dessen Anforderungen nie und nimmer gerecht werden kann. Nur, wenn sich Gott wirklich unser annimmt, hat das, was wir dann als „Gottesdienst“ bezeichnen, überhaupt einen Sinn.

Die zweite Stelle, bei der es in der Liturgie

um dieses Thema geht, ist die „allgemeine Beichte“ nach der Predigt und vor dem Abendmahl. Sie hat ihre Stelle dort, weil mich das Wort Gottes in einer guten Predigt in der Regel zur Lebensveränderung, zur „Umkehr“ ruft, auf jeden Fall mich als Hörer in Frage stellt und weil mir dann in der Zuwendung der Liebe Jesus Christi, im Abendmahl, ganz greif- und spürbar die Vergebung zugesprochen wird.

Sie merken schon: Eine Wiedergutmachung,

wie man sie normalerweise bei einem Regelverstoß verlangt und erwartet, ist da nicht vorgesehen, ebenso wenig eine Strafe. Die Schuld wird sozusagen

von Gott und nicht von mir beglichen. Warum?

Weil Schuld gegenüber Gott eben nichts, aber auch gar nichts mit moralischem Vergehen zu tun hat. Solche Vergehen sind miteinander schlimm und gemeinschaftszerstörend, sie trennen mich von anderen Menschen und von meiner Umwelt. Aber sie trennen mich nicht von Gott. Also, Verkehrssünder, Steuersünder, Umweltsünder und was es da nicht noch alles gibt, sind bestimmt keine angenehmen Menschen, aber sie sind nicht mehr und nicht weniger auf Gottes Barmherzigkeit angewiesen als diejenigen, die alles richtig machen. Zumal jene Art von Sünden ja eben der jeweils geltenden Moral unterworfen ist, die sich bekanntlich immer mal ändern kann.

Die Schuld, die ich Gott gegenüber habe, von der ich mich nicht einfach freimachen kann, hat etwas damit zu tun, dass ich ein

"Ich wäre längst vom Teufel erwürgt, wenn mich nicht die Beichte erhalten hätte."

Martin Luther

Mensch bin. Und zum Menschsein dazu gehört offenbar von Anfang an das Bestreben, sich von Gott zu emanzipieren, ihn los zu werden, sich selbst zu vergöttlichen. Das manifestiert sich dann nicht nur - aber eben auch in gemeinschaftszerstörendem Verhalten.

Und hier setzt das Schuldbekenntnis in unserem Gottesdienst ein: Wenn Martin Luther formuliert: „Ich armer elender sündhafter Mensch, bekenne dir all meine Sünde und Missetat...“, dann spricht er von sich nicht als ein besonders übles Exemplar dieser Gattung, sondern eben nur als ein normalerweise von Gottes Plan weit entfernt lebender Mensch, der die Zuwendung Gottes, seine Barmherzigkeit, braucht.

Umgekehrt ist die Vergebung, die der Pfarrer

„als verordneter Diener des Wortes Gottes“ mir dann zuspricht, nicht ein Freibrief für alle begangenen und zukünftigen Schandtaten, sondern die Zusage Gottes, dass er sich immer wieder auf meine Seite stellt, auch und vor allem dann, wenn ich es mal wieder nicht geschafft habe, nach seinem Willen zu leben. „Versuchst noch mal - ich bin da“, scheint er mir zu sagen.

Wenn mich jemand fragt, was für mich das Wertvollste am Christentum ist, dann fällt mir als erstes diese unbedingte Zuwendung Gottes ein. Deshalb spreche ich es gern mit, aus vollem Herzen und in der Gewissheit, dass Gott barmherzig ist: „Kyrie eleison; Herr, erbarme dich.“

Salon der Zukunft

Nichts macht so sehr den Klimawandel persönlich erfahrbar wie eine Hitzewelle.

Diesen Sommer wurden in Deutschland erneut Höchstwerte von knapp 40 °C erreicht. Insbesondere Städte wie Leipzig sind davon betroffen, da große versiegelte Flächen durch den Wärmeinseleffekt die Temperaturen zusätzlich steigen lassen.

Wie könnte eine klimagerechte Welt aussehen, in der Sozialpolitik nicht gegen Umweltpolitik ausgespielt wird?

Dazu hat das Konzeptwerk Neue Ökonomie für 2048 eine Vision mit über 200 Partner:innen entworfen. Es zeigt, was wir gewinnen könnten, wenn wir den Mut haben, uns für Klimagerechtigkeit einzusetzen, aber auch, was schon alles da ist.

Leider werden Lösungsansätze jenseits der Wachstumslogik viel zu wenig verbreitet. Deshalb haben sich die Scientists for Future Leipzig, Churches for Future Leipzig, der

Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V., die Ostwache Leipzig e.V., die Dresdner59 und die Dreifaltigkeitskirchgemeinde zusammen getan. Mit einer Mischung aus Konzert, Kurzvorträgen und interaktiven Formaten werden im Rahmen des Salons der Zukunft Konzepte für den Wandel vor Ort vorgestellt. Dabei werden auch Initiativen und Projekte aus dem Leipziger Raum mit Vorbildcharakter eingebunden.

Der nächste Salon der Zukunft wird am 8. Oktober von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Trinitatiskirche im Rahmen der Ostlichter stattfinden.

Thema wird sein: „Gemeinsam genießen statt einsam verzichten“.

Wir laden Sie herzlich ein ihre Freund:innen mitzubringen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Mehr Informationen sind auf der Webseite der Scientists for Future Leipzig zu finden.

(Text: Herr Zahn)

Kirche

Bankräuber am Werk

- und das in unserer Kirche! Kein Witz! Am Dienstag, den 12. Juli wurde unsere Kirche von Bankräubern heimgesucht. Aber keine Sorge – die Kollekte war gesichert. Auch auf die Abendmahlskelche oder Altarleuchter hatten sie es nicht abgesehen. Das Ziel ihrer räuberischen Tätigkeit war eine Kirchenbank. Die 2. rechts vorn fehlt seitdem. „Mit einem 5 m langen Anhänger haben die Täter ihre Beute abtransportiert“, war von der Grünfin-



Foto: Schober

Schön auf dem Teppich bleiben

- das sollten Sie, wenn Sie in unsere Kirche kommen. Denn der Teppich ist neu! Genauer gesagt, handelt es sich um einen Kokoslä-



Foto: Schober

kengruppe unseres Kindergartens zu erfahren, die während der Tat an der Arche spielte.

Wie konnte das geschehen? Und das am helllichten Tag?

Die Lösung des Rätsels: Seit einiger Zeit überlegen wir uns, wie wir mit den knarrenden Bänken umgehen wollen. Besonders die jetzt fehlende Bank erwies sich dabei als Übeltäter. Einfach rauswerfen und Stühle stellen wollten wir nicht. Das hätte außerdem dem Denkmalamt missfallen. Also fanden wir einen Tischler, der probenweise mal eine Bank zu sich in Pflege holt, um an ihr auszuprobieren, was zu machen ist, wie das Ganze denkmalgerecht instand gesetzt werden kann und wieviel es kosten würde.

Wenn wir das Ergebnis haben, können wir uns die weiteren Schritte überlegen. Und – Sie ahnen es sicher schon: Das wird das nächste Projekt, für das wir Sie um Ihre Spende bitten.

fer, den die (nach eigenen Angaben) einzige Kokosweberei in Deutschland, die Firma Hilger in Olbersdorf in der Oberlausitz, für uns gefertigt hat. Der alte Läufer war mit einigen irreparablen Flecken „verziert“, die man zwar hätte ausschneiden können – aber wie hätte das ausgesehen? Außerdem wirkte die falbe Farbe bei den eher braunen Tönen unserer Kirche etwas verwaschen. Der Läufer jetzt ist rot und korrespondiert damit hervorragend mit den rötlichen Ziegeln des Fußbodens. Dank einiger Spender und dem Inhalt der Bibelstundenkasse (und dem erschwinglichen Preis) ist er nun auch bezahlt. Und, wenn Sie mal über den roten Teppich laufen wollen... Bitteschön!

Ausflug des Markuschores

Endlich, nach drei Jahren, konnte der Markuschor wieder einen Ausflug unternehmen. Am 6. Juli 2022 war die Landesgartenschau in Torgau unser Ziel. Wir reisten gemeinsam in gut bis sehr gut gefüllten Zügen nach Torgau, wo wir einen schönen gemeinsamen Tag verbrachten.

Zuerst schauten wir uns die abwechslungsreiche Gartenschau an und anschließend führte uns unser Weg in das Zentrum von Torgau, wo wir die Schlosskirche und die Stadtkirche „St. Marien“ besichtigten.

Eine Pause zum Ausruhen gönnten wir uns in einem Restaurant am Markt. Voller Eindrücke kehrten wir zurück. H.S



Kira geht

Fast ein Jahr lang hat sich Kira Schall um die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde gekümmert. Trotz aller Widrigkeiten einer erneuten (der - ja wievielten inzwischen?) Coronawelle meist auch in Präsenz Christenlehre gehalten, den Konfirmandenunterricht der 7. Klasse ganz belebend und engagiert mitgestaltet mit einer Christenlehregruppe und den Pfarrern Familiengottesdienste lebendig werden lassen und eine neue JG-Gruppe initiiert. Zu erleben ist sie

noch einmal im Kinderferienprogramm, das vom 8.-11.8 in der Dresdner Straße 59 stattfindet.

Kira Schall geht in den Vorbereitungsdienst der Pfarrausbildung in der Nordkirche und wir wünschen ihr dort eine inspirierende und gesegnete Zeit und dann später mal eine Gemeinde, die mindestens so gut ist, wie die unsere.



Neues aus der Dresdner59

Den monatlichen eMail-Newsletter zum Stadtteilprojekt gibt es unter: stadtteilprojekt@dresdner59.de.

Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie im Netz unter www.dresdner59.de oder www.facebook.com/dresdner59.

Neuigkeiten aus der DRESDNER59

Mit dem neuen Schuljahr ab 12. September starten in der DRESDNER59 neue Aktivitäten, über die wir uns sehr freuen.

► Wir eröffnen das neue Schuljahr mit einem großen **Gemeinschaftstag** am Sonntag, dem 11. September. Kommen Sie nach dem Gottesdienst in der Trinitatiskirche um 11.00 Uhr zum Familienbrunch und die DRESDNER59, um dort über Verständnis und Probleme mit dem Sächsischen Bildungssystem ins Gespräch zu kommen.

14.00-17.00 Uhr haben wir eine **offene Bühne** mit Musik, Theater und allem, was Sie einbringen wollen. Sprechen Sie Pfr. Vorwergk an, falls Sie etwas einbringen wollen.

18.00 Uhr schließen wir mit dem **"gottesdienst ma(h)l abends"** musik (Soloinstrument).lesung.gebet.essen.teilen

Wann Sie auch kommen, Sie werden Anregungen, Gesprächspartner:innen, Kaffee und etwas zu Essen vorfinden.

► jeden Montag wird es von 19.00-22.00 Uhr die Möglichkeit geben, **Kizomba**, einen portugiesisch-angolanischen Paartanz, zu erlernen oder einfach nur zu tanzen - jede und jeder komme, wann es in den Abend passt.

► jeden Mittwoch 19.00 Uhr wird eine neue **Theatergruppe** im Improtheatermodus be

ginnen, aus dem sich Gruppe und ein Stück entwickeln können und sollen. Herzliche Einladung für jedermann.

► jeden Donnerstag 19.00-20.30 Uhr trifft sich ein **Spanisch-Deutscher Tandemchor**. Esmeralda, Germanistin aus Mexiko und Chorleiterin, bietet die Möglichkeit an, sich singend dem Spanischen und dem Deutschen anzunähern und jeweils von der anderen Seite Musik, Sprache, Gedankenwelten, Gefühle erklärt zu bekommen und alles singend zu teilen. Vorkenntnisse der jeweils anderen Sprache sind gut, aber nicht Voraussetzung. Dieses Angebot ist besonders auch für Jugendliche geeignet, die in der Schule Spanisch lernen und Kontakt mit Sprache und Muttersprachler:innen vertiefen möchten.

► jeden vierten Freitag im Monat trifft sich in der DD59 die **Selbsthilfegruppe** zum Thema postnatale Depression. Mütter und Eltern können von der neuen Familiensituation in dem Jahr nach einer Geburt überfordert sein. Diese Selbsthilfegruppe hilft depressiven Zeiten in diesem Lebensabschnitt zu begegnen.

► das weitere reguläre **Programm** für September, auch mit einem interreligiösem Programm, finden Sie dann ab September unter www.dresdner59.de

Am ersten Juli-Wochenende fand bei herrlichem Wetter und ohne Einschränkungen unser gemeinsames **Sommerfest von Gemeinde und Kindergarten** unter dem Motto "Gemeinsam durch stürmische Zeiten" statt. Ein Höhepunkt am Sonnabend war die Aufführung des Kindermusicals „Stillung des Sturms“, aber auch die Schilderungen eines Kapitäns zum Umgang mit den Gefahren auf hoher See werden bei vielen eindrücklich in Erinnerung bleiben. Das Knalltheater hat am Abend Groß und Klein die Lachtränen in die Augen getrieben.

Im Gottesdienst am Sonntag wurden die SchulanfängerInnen feierlich aus dem Kindergarten verabschiedet. Mit einem gemeinsamen Essen aus der Gulaschkanone ging ein schönes Sommerfest zu Ende. Ein herzliche Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben! L.S.



Fotos: Schober

Veranstaltungen

- 10.08.** **Seniorenausfahrt an die Mulde**
- 17.- 21.08.** **Familienrüstzeit nach Jocketa**
- 17.- 18.08.** **Kinderbibeltage in Thonberg**
- 8.10. 15.00-17.00 Uhr** **Salon der Zukunft, Trinitatiskirche (siehe Seite 7)**
„Gemeinsam genießen statt einsam verzichten“
-

Eine Weltreise?

Als Kind hab ich es regelrecht verschlungen: Das Buch von Jules Verne. Mitgefiebert hab ich mit Phileas Fogg und seinem nörgelnden und piffigen Diener Jean Passepartout. So unmöglich, wie es den Mitgliedern des Reform Clubs in London damals erschien, eine solche Reise in 80 Tagen zu vollbringen, erschien es mir, als Kind der DDR, so etwas zu erleben.

Kurz: Ich bin noch nicht um die Welt gereist, aber ich habe schon an einigen Orten gestanden, von denen ich mir als Jugendlicher damals nicht hätte träumen lassen. Es hat mich manchmal sprachlos gemacht.

Ein Weltreisender seiner Zeit war der Apostel Paulus. Auch ihm hat man das nicht an der Wiege gesungen, doch irgendwann steht er in Athen auf der Rednertribüne.

Sprachlos? – Wohl kaum!

Was er dort zu sagen hat, erleben Sie in unserem diesjährigen

Urlaubs – ZOOM – Gottesdienst
am 7. August 11.00 Uhr

aus der Erlöserkirche Thonberg und anderen Orten unserer schönen Welt.

Egal, wo Sie gerade sind – Sie können daran Teil haben. Den Zugangslink finden Sie auf der letzten Seite.

Und wir würden uns freuen, wenn Sie den anderen etwas von dem erzählen und zeigen würden, was Sie gerade begeistert oder sprachlos macht.

Ihre Pfarrer Sebastian Keller und Hans-Christian Moosdorf

Äthiopien in Bildern entdecken

Äthiopien ist das Land der Königin von Saba und Heimstätte der Bundeslade. Die nördliche Route entlang der Stadt Axum und deren Obelisken, Gondar mit seinen Burgen und Palästen und Lalibela mit seinen aus Fels gehauenen Kirchen. Beim Wechsel vom Norden in den Süden des Landes gibt es einen kleinen Zwischenstopp in Addis Abeba mit dem größten Markt in Afrika. Im zweiten Teil

gibt es den Besuch bei einigen ethnischen Völkern mit Ihren Bräuchen und Lebensstilen. Man erlebt das einfache Leben der verschiedenen Völker.

Der neue Versuch für diesen Vortrag findet am 30.09.2022 um 18.30 Uhr unter der Empore der Trinitatiskirche statt.

**Getauft wurden:**

Georg Heinrich Blume
Elias Ferdinand Doerffel
Lennox Hauschild
Jonathan Heyde
Esther Dorota Kornemann in der ev. Kirche Riesa-Gröba
Anna-Isabelle Kröpfl
Lennard Stute in der Kirche „Zum guten Hirten“ in Erfurt-Rhoda
Anna-Charlotte Uebel
Matteo Christopher Jäger in der St. Kiliani-Kirche Höxter

**Konfirmiert wurden:**

Phöbe Jolanda Blume in der Kreuzkirche Störmthal
Anastasia Tscherny in der Erlöserkirche

**Getraut wurden:**

Leonore geb. Böhm und Nils Oberstadt in der Marienkirche Stötteritz

Gottesdienst zur Eheschließung feierten:

Susan und Tobias Koschel geb. Jakubowski in der Nikolaikirche
Madleen geb. Schmidt und Heiko Stute in der Kirche „Zum guten Hirten“ in Erfurt-Rhoda

Zum Goldenen Ehejubiläum eingesegnet wurden:

Gisela und Dr. Dietmar Mathias in St. Petri Bautzen

Zum Diamantenen Ehejubiläum eingesegnet wurden:

Ingrid und Gotthard Hoffmann

**Bestattet wurden:**

Volkmar Heller, 70 Jahre
Rainer Stiebing, 81 Jahre
Adelina Rabe, 83 Jahre
Lisbeth Biesener, 92 Jahre

In Christus Jesus, unserem Herrn, haben wir Freiheit und Zugang zu Gott.

Epheser 3,12

Anschriften und Sprechzeiten

Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig



Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

Kontakt

Verwaltungsmitarbeiter
Frau J. Winkler, Frau A. Hamann, Herr V. Pretzer
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428, Fax: 6810695
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchengemeinde@evlks.de
www.dreifaltigkeitskirchengemeinde-leipzig.de

Internet

Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchengemeinde Leipzig
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14
BIC WELADE8LXXX

Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/ 23037000
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de
Pfarrer S. Vorwergk Tel.: 0171/ 2152441
E-Mail: stephan.vorwergk@evlks.de
Pfarramt:
Dienstag 17.00-18.00 Uhr
Th.-Neubauer-Str. 32: Mittwoch 17.30-19.00 Uhr

Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/ 6828089
E-Mail: annette.gross@evlks.de

Gemeindepädagogik

N.N.

Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwergk Tel.: 0171/ 2152441
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de
www.facebook.com/Dresdner59
www.dresdner59.de

Kindergarten

Alexander Herfort Tel.: 0341/ 6994793
Kohlgartenweg 3

Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

Schwester- gemeinden

Erlöserkirchengemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 0341/ 9902398
www.erloeserkirche-leipzig.de
Marienkirchengemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 0341/ 8621646
www.marienkirche-leipzig.de

Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/
Herzzentrum Pfrn. Starke Tel.: 0341/ 8641120
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/ 9715965
St. Georg N.N. Tel.: 0341/ 9092092

Hinweis: Die einzelnen Gruppen unserer Kirchgemeinde können sich unter Einhaltung der Hygienevorschriften prinzipiell wieder treffen. Ob, wann und in welcher Form sie das tun, erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Verantwortlichen.

Seniorentanz	montags 10.00 - 11.30 Uhr	
Israelischer Tanzkreis	dienstags 19.00 Uhr	mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz
Gymnastik	montags 14.30 Uhr	im Garten oder unter der Empore
Bibelstunde	25.08. und 22.09.	jeweils 14.30 Uhr in Reudnitz
	Die Chöre treffen sich nur nach Möglichkeit und vorheriger Absprache!	
Vorkurrende	dienstags	15.00 Uhr (im Kindergarten)
Kurrende I	dienstags	16.00 Uhr
Kurrende II	dienstags	16.30 Uhr
Kantorei	montags	19.30 Uhr
Jugendchor	mittwochs	17.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags	19.30 Uhr
Markuschor	mittwochs	18.30 Uhr in der DRESDNER 59
Besuchsdienst	Dienstag	27.09., 14.00 Uhr
Diakonieausschuss	Donnerstag,	15.09. 16.00 Uhr im Anbau
Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)	donnerstags	9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner 59/Spielplatz für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/ 2319743)
Kleine Gemeindefüchse	mittwochs	16.00 -18.00 Uhr im Anbau/Kirchgarten für alle 3-6-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/ 2319743)
Kinderkirche (Christenlehre)	montags	15.45 Uhr 1.-3. Klasse, 17.00 Uhr 4.-6. Klasse
Konfirmanden	donnerstags	17.30 Uhr, 7. Klasse in Stötteritz
Junge Gemeinde	mittwochs	18.15 Uhr im Anbau
Nachbarschaftscafé	Mo. - Fr.	15.00-17.30 Uhr

Die **DRESDNER59** weitet ihr Caféangebot von Montag bis Freitag jeweils 15.00-17.30 Uhr aus, da Menschen aus der Ukraine Anlaufpunkte suchen. Wir öffnen Mo, Di und Do parallel einen separaten ukrainischen Raum. Wir suchen noch Menschen die gelegentlich mit helfen und Ansprechpartner:in für erste Gespräche mit Ankommenden sein könnten. Auch Menschen im Sprachkursteam werden noch gesucht. Kommen Sie ins Team! Ansprechpartner ist Stephan Vorwergek 0171/ 2152441.

Herzliche Einladung an ALLE zum

**Online-Zoom-Gottesdienst
-Eine Weltreise-**

Feiert mit uns Gottesdienst aus euren Urlaubsorten
Oder auch ganz einfach von Zuhause aus.
am **07. August 2022** um **11.00 Uhr**.



Der Link zum Zoom-Meeting oder den QR Code nutzen:
<https://us02web.zoom.us/j/82148551713?pwd=Z2d0SHhQYmNTOWZldHhJY2ZjWnVHUT09>

Meeting-ID: 821 4855 1713
Kenncode: vvqVF1

